

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckanschrift: Nachrichten Dresden.
Benzsprecher-Sammelnummer 25 241
Vorlage für Nachgelehrte: 20011.

Bezugs-Gebühr im Dresden und Vororten bei Weißfahne zweiseitiger Aufzugung über durch die Post
bei täglich zweimaliger Verleihung monatlich 14.— M., ohne Belehrung 12.— M.
Die einzige 37 mal breite Seite 5.— M. auf Familienanzeigen, Anzeigen unter
Stellen u. Wohnungsworten, Tippelinge Wm. u. Verleihung 25.— M. Vorspannseite kostet
Zw. 10.— M. Einzelne Blätter gegen Verleihung. Einzelnummer 70.— M.

Schriftrichtung und Schreibschriftstil: Stilartenstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Epich & Reichardt in Dresden.
Postleitzettelstock 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe ("Dresdner Nachrichten") gestattet. — Internationale Schriftenwerke werden nicht aufgenommen.

Hast Du Augengläser nötig, gehe zu Gebrüder Roettig, Dresden-A.
Prager Straße 23

Die Neugestaltung des Heeres im Reichstag.

Gehlert gegen die Lüge von der moralischen Abrüstung.

Tonende Weisheitsfähigkeit des Hauses.

Erklärung unserer Berliner Schriftleitung:
Berlin, 10. März. Im Reichstag wurde heute hente der Gesetzentwurf zur Änderung der Vorlage gegen die Kapitalflucht ohne Auslandsreise in zweiter und dritter Lesung angenommen. Nach dem Auslande dürfen nur Beträge von höchstens 20 000 Mark mitgenommen werden. Die Vorlage hat bis zum 21. Dezember 1922 Gültigkeit. — Daraus wurde

die zweite Lesung des Brautweinmonopolegesetzes fortgeführt. Beim § 42 wurde folgender Kompromißantrag angenommen:

Landwirtschaftliche Verschlußbrennereien, die alle Brennereien während des Krieges für Heereszwecke abgeliefert haben, sollen, solange sie ihre Brennereien nicht betriebsfähig hergerichtet haben, den Brennereibetrieb auf einer anderen landwirtschaftlichen Verschlußbrennerei in einer Entfernung von nicht mehr als 15 Kilometern mit der Wirkung ausüben, daß der Brautwein also in der eigenen Brennerei hergestellt gilt.

Weishlossen wurde weiter, daß der Reichsfinanzminister für eine Zeitdauer bis zu fünf Jahren nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes auch andere als die im Gesetz festgesetzten, bisher abgesunkenen Brennereien zur Abstimmung weiter auftreten kann.

Nach § 118 find aus der Monopolieinnahme jährlich 80 Millionen Mark zur Belästigung der Trunknacht, der Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten zur Verfügung zu stehen,

serner 12 Millionen Mark zur wissenschaftlichen Erforschung und Förderung des Kartoffelbaus und der Kartoffelerwerbung,

ferner 16 Millionen Mark zur Ermöglichung der Kosten der weingeschätzigen Heilmittel für die minderbemittelten Volkskreise bis zum 30. September 1923,

4 Millionen Mark zur Bildung eines Unterstützungsfonds für Angestellte und Arbeiter des Brennereigewerbes und

schließlich bis zu 30 Millionen Mark zur Verbilligung des im öffentlichen Verkehr und in Postdienststellen verwandten Brautweins. Als zur Abstimmung über verschiedene eingegangene Anträge geschriften werden sollte, ergab sich die Weisheitsfähigkeit des Hauses, so daß die Sitzung zunächst für kurze Zeit unterbrochen werden mußte.

An der neuen Sitzung wurden sämtliche Anträge zum § 118 abgelehnt. Die Abstimmung wurde aufgezögert. § 120 erhielt nach einem Antrag Müller-Franken (Soz.), v. Guérard (Cent.), Schwieger (D.-R.), Becker-Hesse (D. W.), Erkelenz (Dem.) folgende

Abstimmung:

Brautwein jeder Art, dessen Herkunft oder Erwerb von dem Besitzer oder dem Inhaber nicht nachgewiesen werden kann, Brautwein- und Brautweinerzeugnisse, die im Handel nicht vorchristsmäßig verkauft oder bezeichnet angeboten werden, sowie Trinkbrautweine, die den Vorchriften hinsichtlich des Weingeschäfts nicht entsprechen, unterliegen der Einziehung.

Bei einer weiteren Abstimmung ergab sich wiederum Weisheitsfähigkeit des Hauses, so daß wieder eine neue Sitzung einberufen werden mußte, auf deren Tagesordnung

der Handelsplan des Reichswehrministeriums gestellt wurde. Die zweite Lesung der Brautweinmonopolvorlage war damit unterbrochen.

In der dritten Sitzung berichtete zunächst Abg. Stübben (Soz.) über die Ausschusshandlungen. Es wurden dabei in erster Linie Verpflegungs- und Bildungsfragen erörtert. Der Ausschuss forderte in einer Entschließung, daß Angehörige der fränkischen Wehrmacht, insbesondere Kriegsgefangene, auch jetzt noch die Möglichkeit haben sollen, das Eisernen Kreuz zu erhalten.

Reichswehrminister Dr. Gehlert:

Der vorgelegte Entwurf hat seine besondere Bedeutung darin, daß in ihm zum ersten Male die Neuorganisation von Heer und Marine nach den Bestimmungen des Friedensvertrages voll zum Ausdruck kommt. Auf Grund des Ultimatums ist nun auch die ganze Heeresverwaltung von der Militärverwaltung aufgebaut worden. Darin steht eine ganz gewaltige Arbeit, die auch von den verschiedensten Seiten anerkannt worden ist. Man muß jetzt aber auch endlich an den energischen Abfall der feindlichen Kontrollkommissionen denken, die uns so ungehörige Posten ansetzen. Die Vorwürfe in der Presse unserer ehemaligen Gegner, als ob wir durch ein sogenanntes Gruppenversystem

die Masse der Welt gefährdeten, können hier mit aller Nachdrücklichkeit widerlegt werden. Vor dem Kriege hätte man vielleicht an etwas Derartiges denken können. Nach den Erfahrungen des Weltkrieges aber ist mit den Mitteln des Kriegs ein Revanchekrieg nicht mehr zu führen. Mit wenigen hunderttausend Mann, die etwa in aller Heimlichkeit ausgerichtet werden, könnten wir nichts erreichen, die wären nur feindliches Kanonenunterstützung.

Die moralische Abstimmung:

von der immer gesprochen wird, wird allerdings auf dem Wege, den die Entente uns gegenüber einschlägt, nicht gelingen. Wenn andere Völker bis an die Röhre bewaffnet daließen, und wenn wir als 20-Millionen-Volk betrachten müssen, doch uns jeden Augenblick die Faust an die Kehle gelegt werden kann, so ist das nicht der Weg, der zur moralischen Abstimmung führt. Wir erwarten unser Heil nur von dem Siege des Rechtes.

Einige Worte noch über den inneren Aufbau des Heeres.

Es wird darauf hingewiesen, die Kosten der Wehrmacht seien höher als die unseres Heeres vor dem Kriege. Wir müssen es bedenken, daß das, was im Kriege fiel, Papierkrieg ist. In Goldmark geben wir viel weniger aus als vor dem Kriege. Abgesehen von dieser finanziellen Vermerkung, ich darf aufmerksam machen, daß jetzt das Verhältnis sich auswirkt. Natürlich muß eine Waffe nach jeder Richtung hin ausgebildet werden. In den Tagen ist eine Bildung unserer Artillerieausbildung angeordnet worden. An dieser Bildung ist nur zum Protheit gekommen, was der Reichstag wünscht, daß die Artillerie nicht zu Parades Zwecken ausgebildet wird, sondern für ihren militärischen Zweck. Daher für einen Augenblick ausgebildet werden soll, davon ist mir keine Rede.

Die militärische Ausbildung der Truppen hat im vorigen Jahre gute Fortschritte gemacht, aber ein schweres Stück Arbeit liegt noch vor uns. Neben ein Viertel des jungen Offizierskorps hat überhaupt noch keine Friedensausbildung genossen. Ich verspreche mir viel davon, daß die Truppen jetzt wieder in ihren Garnisonen liegen, und daß sich jetzt der Einfluss der älteren Offiziere geltend macht. Ich habe im Anschluß die Frage, ob das Heer eine verhältnismäßige Pflicht tun wird, rundweg bestätigt. (Hört! Hört! bei den Kommunisten.) Ich sage das nicht ohne Grund. Das Heer hat, solange ich im Amt bin, nicht den geringsten Verlust gemacht, sich in die Politik, natürlich in die auswärtige Politik der Regierung einzumischen. Das ist doch der Gegentanz zwischen den Kreiseln, die sich bei jeder Gelegenheit einmischen und der Regierung Schwierigkeiten machen. Für die Führer glaube ich jede Variante übernehmen zu können. Zwischenfälle bestätigt niemand mehr als ich. Da allen schweren Fällen habe ich die Verabschiedung der betreffenden Herren vorgenommen. Für das Verhältnis zwischen Offizier und Mann erhoffe ich mir viel von dem gemeinsamen Sport. Nach den neuen Vorrichtungen muß jeder Offizier mindestens zwei Jahre bei der Truppe verbracht haben, ehe er auf die Offiziersschule kommt. Der staatsbürgliche Unterricht im Heere ist nicht nur eine Fürvorgerechtschafftung. Sondern er soll der Mannschaft eine fiktive Grundlage geben. Und soll in sich fiktisch gesetzte Männer schaffen. Ich hatte es für gerechtfertigt, vorzubereiten, welche schweren Sorgen auf den Angehörigen des Heeres lasten. Räumenlich die Wohnungslage war außerordentlich drückend für die verheirateten Unteroffiziere und Offiziere. Wir bereiteten, das Mittel zum Wohnungsbau für die Verheirateten erhöht worden sind. Die Verhandlungen der Heeres- und Marinakammern sind mit der allergrößten Sachlichkeit geführt worden.

Das Eisene Kreuz

Ist eine preußische Auszeichnung, und über seine Verleihung hat die preußische Regierung zu bestimmen. Ich habe es als Pflicht betrachtet, allen ehemaligen Heeresangehörigen diese Auszeichnung zu verschaffen, wenn sie sie verdient haben. Sie soll jedoch nur verliehen werden, wenn sie vor dem Feinde verdient worden ist. In der Marine ist die Notwendigkeit, nur eine geringe Anzahl von Schiffen zu erhalten, für die Ausbildung und Unterbringung des technischen Personals mit groben Schwierigkeiten verbunden. Sie werden aber hoffentlich bald beendet werden können. Trotz dieser Schwierigkeiten haben unsere Kreuzer schon Gelegenheit gehabt, im Afrikischen Meerbusen ein Vieles zu erlangen für die eingefrorenen Schiffe zu vollbringen. Mannschaften und Offiziere haben sich dabei mit dem größten Heldenmut betragen. Die Kreuzer, die dort als Eisbrecher dienen mussten, sind dabei natürlich bedroht worden. Über dieser Schaden ist klein im Vergleich zu dem Schaden, der im Verlust der eingefrorenen Handelsflotte entstanden wäre. Zum Schluß gebt ich dem Deutschen Ausdruck, daß unserem Heere eine zukünftige fiktive Entwicklung beigegeben sei, daß die Erziehungsarbeit, die das Heer nach unserer Verfaßung leisten soll, nicht unterbrochen wird, daß dadurch eine Brücke zwischen Volk und Heer geschaffen wird und daß, wenn wir auch eine allgemeine Wehrpflicht nicht mehr einführen, sich zwischen Heer und Volk eine Verbindung aufrechterhalten soll, nicht unterbrochen wird.

Die Vorwürfe in der Presse unserer ehemaligen Gegner, als ob wir durch ein sogenanntes Gruppenversystem

die Masse der Welt gefährdeten, können hier mit aller Nachdrücklichkeit widerlegt werden. Vor dem Kriege hätte man vielleicht an etwas Derartiges denken können. Nach den Erfahrungen des Weltkrieges aber ist mit den Mitteln des Kriegs ein Revanchekrieg nicht mehr zu führen. Mit wenigen hunderttausend Mann, die etwa in aller Heimlichkeit ausgerichtet werden, könnten wir nichts erreichen, die wären nur feindliches Kanonenunterstützung.

Abstimmung des Ersuchens Kappes:

Leipzig, 10. März. Der mit der Kappangelegenheit befaßte Untersuchungsausschuss beim Reichsgericht hat, wie die "Sächs. Correspondenz" an zuständiger Stelle ersäht, entsprechend dem Antrag des Oberrechnungswarthauses, das Ersuchen Kappes um Verhöhung mit der Untersuchungshaft und am freies Gericht abgelehnt. Kapp, gegen den besonders das Gericht zu Beschwerde beim 1. Strafgericht des Reichsgerichtes eingezogen. Über die Gründe, die zur Abstimmung des Gesuches geführt haben, declariert noch nichts.

Pöbelherrschaft in Südafrika

Johannesburg, 10. März. (Münz.) Im östlichen und westlichen Industriegebiet hat der Pöbel die Oberhand gewonnen. Der Verhang von Kapstadt ist bei Verhöhung zur Entlastung gebracht worden. Personen sind nicht verletzt. In Durban hat der östliche Gewerkschaftsverband den Generalstreik für heute abend ausgerufen. (W. T. B.)

Kapstadt, 10. März. In einer Rede erklärte General Smuts, daß Land befindet sich einer Lage gegenüber, die den ernstesten gehöre, die je in Südafrika eingetreten seien.

Amerikas Abstimmung.

Amerikas Abstimmung der Teilnahme an der Konferenz von Genf kommt für niemanden überraschend. Unablässig war im Verlaufe der letzten Wochen in der Presse die Stellung der Vereinigten Staaten zum englisch-französischen Plan einer europäischen Wirtschaftskonferenz erörtert worden, und was sich aus dem Für und Wider immer deutlicher herausstellt, daß war das, was nun eingetreten ist: die amerikanische Abstimmung. Die Gründe, von denen sich die Regierung Hardings bewegen ließ, sich auch diesmal dem europäischen Saarplatz fernzuhalten, gehen nur zum Teil aus der Antwortnote des Washingtoner Kabinetts an die konservative Regierung hervor. Um erlöhnend und am wichtigsten dürfte sie der angekündigte amerikanische Publizist Frank H. Simonds in den "Times" wiedergegeben haben, noch ehe die offizielle Abstimmung Washingtons erfolgt war. Simonds verweist vor allen Dingen auf die völlige Überhebung Amerikas bei der Festlegung der Konferenz überhaupt. Man habe in Amerika mit Überraschung die Konferenzpläne Bonniss und Lloyd Georges in den Blättern gelesen, ohne von irgendeiner alliierten Seite vorher darüber informiert worden zu sein. Ganz sicher liegt hierin ein erster oberflächlicher Anhalt zur Missstimmung Amerikas gegenüber der Konferenz. Allerdings hätte dieser Grund allein kaum eine Ablehnung Hardings herbeigeführt, wenn nicht wirklich praktische Hemmnisse für eine amerikanische Teilnahme an der Genfer Zusammenkunft vorhanden gewesen wären. Diese liegen zunächst darin, daß Amerika zur Bekämpfung des Konferenztermins nicht mit herangezogen worden war. An einer Konferenz im März, wie sie ursprünglich geplant war, könnte eine Vertretung der Washingtoner Regierung nicht teilnehmen, da das sehr leicht zu innerpolitischen Schwierigkeiten in den Vereinigten Staaten hätte führen können. Man muß sich vergegenwärtigen, daß gerade jetzt im Senat die äußerst wichtigen und entscheidungsvollen Verhandlungen über die Ratifizierung der Washingtoner Verträge vor sich gehen, von deren Erfolg ein großer Teil des Ansehens, ja vielleicht der Existenz des Kabinetts Hardings abhängt. Der amerikanische Präsident hat die Senatoren unlängst mit Beschwörungen und Drohungen davon zu überzeugen versucht, daß sie die sieben Verträge der Abstimmungskonferenz unbedingt ratifizieren müssten, da deren Ablehnung durch den amerikanischen Senat eine Ratifizierung unmöglich und die ganze Konferenz damit wertlos mache. Er soll sogar gedroht haben, mit Hughes zurückzutreten, wenn man im Senat eins der Abkommen ablehne. Zugleich allem ist die Opposition unter der Führung des Senatoren Borah und Lodge so stark geblieben, daß die notwendige Zweidrittelmehrheit für die Annahme der Abkommen möglicherweise nicht erreicht wird. Zweifellos hat Harding diese Gefahr vorausgesehen und hat für die Tage dieser bedenklichen Entscheidung eine Verstärkung seiner Kräfte, wie sie die gleichzeitig vor sich gehende Weltwirtschaftskonferenz bedingt hätte, vermeiden wollen.

Den Ausdruck für die amerikanische Ablehnung hat aber ganz entschieden die völlig einseitige Umprägung des ursprünglichen Konferenzgedankens gegeben. Eine Weltwirtschaftskonferenz sollte in Genf stattfinden, die die Kräfte des allgemeinen Wirtschaftslebens benötigte. Den Teilverein Polynesian aber ist es gelungen, eine vorwiegend politische Konferenz daraus zu machen. Die Grundidee der Weltwirtschaftskonferenz, die denischen Reparationsleistungen und die Arbeitsverträge, sind nach der englisch-französischen Vereinbarung aus dem Genfer Programm ausgesetzt worden. Wie ohne deren Erörterung ein heilsamer Ausgang aus den Wirkungen der Inflation und des Valutabedrängens geschehen kann, bleibt ein Geheimnis der neu-europäischen Siegerstaaten, dessen Klärung in der Welt schuldig bleiben werden; ja, es ist überhaupt ein Mist, was mit einer Konferenz, die auf Grund eines von vorurtheilhaft in unmöglichster Weise bezeichneten Programms unter Ausnutzung der wichtigsten Weimarer Verträge pflegt, erreicht oder geleistet werden soll.

Nach Amerikas Abstimmung ist Genf endgültig zur Erfolgslosigkeit verurteilt, und alle Vorbereitungen, die unter diesen Umständen noch getroffen werden, erübrigen sich eigentlich von selbst. Sie schafft die Einsicht in Paris und London zum Durchbruch kommend, eben besser für die wirtschaftliche Röilage Europas und der Welt, um so eher kann auch an die Vorbereitung einer wirklichen Auslandskonferenz aller wirtschaftlich fruchtbaren Länder herangegangen werden. Und das eine solche in alternativer Zeit bereits erfolgen muß, darüber braucht kaum ein Wort verloren zu werden. Machen sich doch solch in den wirtschaftlich am besten fundierten Siegerländern immer mehr Erziehungen weitend, die darauf hinweisen, daß auch diese Völker unter dem Trend einer allgemeinen Weltwirtschaftsstruktur leiden. Die Arbeitslosigkeit in England und Amerika nimmt mit der Zeit eine Ausdehnung an, wie sie niemals, auch nach dem Kriege nicht, vorkommen gewesen ist. Dazu kommt die sich immer verschärfende Abhängigkeit. Mittel- und Osteuropa sind nämlich finanziell geworden, so daß ganz ausgedehnte amerikanische und englische Industriezweige ihre Produktion einstellen müssen. Man schreibt aus Südafrika, daß strohe Schafzüchter ihre Herden abschlachten, weil sie für die Wolle keine Abnehmer mehr finden und aus diesem Grunde nicht einmal die geldlichen Mittel zum Leben der Schafe aufbringen können.

Dielem allgemeinen wirtschaftlichen Verfall kann nur Einhalt geboten werden, wenn endlich allenfalls in den

Dörlisches und Sächsisches.

Ueber den Besuch des bayrischen Ministerpräsidenten in Sachsen.

auchet sich die Staatskanzlei wie folgt:
Der bayrische Ministerpräsident Graf Verdenbach hat Donnerstag abend Dresden wieder verlassen und ist nach München zurückgekehrt. Er hat Gelegenheit genommen, die beiden größten sächsischen Städte und in der Leipzigser Welle die wichtigste wirtschaftliche Veranstaltung in Sachsen kennenzulernen. Verschiedene Besichtigungen in Dresden und in der Ausstellung schlossen sich an. Die sächsische Regierung hat den Besuch des bayrischen Ministerpräsidenten besonders begrüßt, weil durch die Pflege persönlicher und unmittelbarer Beziehungen zwischen den Regierungen der deutschen Brüderländer, neben dem Austausch mancherlei wertvoller politischer Vereinigungen im einzelnen, der im Willen des deutschen Volkes tief wurzelnde Meinungsverschiedenheit bestimmt und nach außen hin sichtbar gemacht wird.

Gin Nachtragsatz.

Die nachträgliche Erhöhung und Neureinstellung von Anforderungen in den außerordentlichen Staatshaushaltsplänen für 1921 und 1922 betrifft eine soeben dem Landtag zugegangene Regierungsvorlage. Es heißt darin u. a.:

Dem im außerordentlichen Staatshaushaltplan für 1921 eingestellten Kapitalbedarf der verbleibenden Staatsbeiträge liegen im wesentlichen die wirtschaftlichen Verhältnisse zugrunde, die am Ende des Jahres 1920 bestanden; die im außerordentlichen Plan für 1922 eingestellten Kapitalbedräge beruhen auf Unterlagen, die etwa um die Mitte des Jahres 1921 maßgebend waren. Die seitdem eingetretene weitere Geldentwertung, die sich in einer allgemeinen und sehr starken Steigerung der Löhne und der Preise der Betriebsstoffe äußert, hat zur Folge, dass die in dem außerordentlichen Haushaltplan eingestellten Kapitalbedräge zur Ausführung der Neuauflagen nicht mehr ausreichen, für die sie bestimmt sind. Weiter sind seit der Einstellung des Kapitalbedarfs im außerordentlichen Haushaltplan auf 1922 bei einzelnen Betrieben neue und dringliche Anforderungen für Neuauflagen aufgetreten, für welche Mittel schon jetzt bereitgestellt werden möchten, einmal im Interesse eines ungestörten Fortgangs des Betriebes und zum anderen, um die höheren Kosten, die bei späterer Ausführung infolge der über fortbreitenden allgemeinen Preissteigerung eintreten werden, zu vermeiden.

Sodann ist es, nachdem die kaufmännische Betriebsweise nunmehr seit dem 1. April 1921 bei allen der Vergewaltigung unterliegenden verbleibenden Staatsbetrieben eingeführt ist, nötig, dass ihnen flüssige Betriebsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Widrigere Einstellungen sind vorgesehen:
Im außerordentlichen Staatshaushalt-
plan für 1921: Tit. 7, Kapitalbedarf der Marmort-
und Kalkwerke um 1423 000 auf 5428 000 M.; Tit. 8,
Kapitalbedarf der Porzellanmanufaktur Meissen um
1115 000 auf 2900 000 M.; Tit. 9, Kapitalbedarf des
Steinkohlenwerkes Saalburg um 9217 00 auf
18282 000 M.; Tit. 10, Kapitalbedarf der Braunkohlenwerke um 40 000 000 auf 158 000 000 M.; Tit. 11,
Kapitalbedarf der Hüttenwerke bei Freiberg um
3985 000 auf 15 085 000 M.; Tit. 12, Kapitalbedarf des
Blaufarbenwerkes Oberschlema um 4 883 000
auf 8 868 000 M.;

Im außerordentlichen Staatshaushalt-
plan für 1922: Tit. 2, Kapitalbedarf der Porzellan-
manufaktur Meissen um 15 383 000 auf 18 028 126 M.;
Tit. 8, Kapitalbedarf des Steinkohlenwerkes
Saalburg um 14 044 000 auf 166 658 740 M.; Tit. 4,
Kapitalbedarf der Braunkohlenwerke um 159 300 000
auf 254 300 000 M.; Tit. 5, Kapitalbedarf der Hütten-
werke bei Freiberg um 30 276 000 auf 37 276 000 M.;
Tit. 6, Kapitalbedarf des Blaufarbenwerkes Ober-
schlema um 16 270 000 auf 16 722 700 M. zu erhöhen.

Ferner sollen im außerordentlichen Staatshaushaltplan für 1922 folgende neue Titel und zwar: Tit. 1a, Kapitalbedarf der Marmor- und Kalkwerke mit 500 000 M.; Tit. 1b, Kapitalbedarf der Münze mit 500 000 M. nachträglich eingestellt werden.

Die Täglichkeit des Wohnungssamtes im Dezember 1921 und Januar 1922.

Nach der im Anschluss an die Bestandsaufnahme geführten Wohnbeschreibungstatistik waren am 31. Januar 20 618 Wohnungen in den vorhandenen, denen noch keine Wohnung zugewiesen werden konnten, darunter 692 als "vorbrünglich" anerkannt. In den Berichtsmonaten wurden 1474 Wohnungen angemeldet, die teils sofort, teils später beugsfähig, teils erfahrungsgemäß aus verschiedenen Gründen überhaupt nicht frei werden. Im gleichen Zeitraum wurden 1842 Wohnungen zugewiesen und nachweislich bezogen, und zwar 862 Wohnungen an als "vorbrünglich" anerkannte Wohnungssuchende und 480 Wohnungen im Tauschwege.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresden Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: "Der kleine Marat" (7); Schauspielhaus: "Gruenfee" (7); Neustädter Schauspielhaus: "Simit" (7); Residenz-Theater: "Die Eisprinzessin" (7); "Die Königin der Nacht" (7); Central-Theater: "Das Detektivmodell" (7).

† Mozart-Verein. Dritte Sitzung dieswinterliche Mitgliederaufführung Montag, 27. März (in 10. März), 18 Uhr. Mozart-Großfamilie-Arie aus "Orlando" von Händel (dram. Dora Moritz); Arie aus "Cleopatra" von Gluck (Sopran mit Klavier, Horn und Streichorchestern von Felix Goethel); "Missa in C" von Mozart (Herr J. Ullmann); dritte Pariser Sinfonie von G. Handel (komponiert 1780). Musikalische Leitung Erich Schneider. Violoncelli bei Nos.

† Vereinigung der Freunde deutscher Kunst. Aus galan-
ter Reihe" besteht bis der 6. Konzertabend am Sonnabend, den
18. März, abends 18 Uhr, im Künstlerhaus, den die Vereinigung
der Freunde deutscher Kunst veranstaltet. Mitwirkende: Ton-
Gesellschaftskonzert der Staaatsoper: Herren Warwas, Wunderlich,
Schinner, Henner, und die Herren Amman, Höglund, Starke
(Kontrollrahm), Blümmer (Flögel), Korten bei Nos.

† Verkaufsauslagen. Heute 18 Uhr, Gewerbehaus: "Wolfs-
Sinfonie-Konzert" — 18 Uhr Konzertsaal: "Preysch-
Kartei" — 18 Uhr Kaufmannshaus: Kaufmannshaus-Dank-
abend — 18 Uhr Logenhaus: Klosterrath Abend. Der Künstein-

† Sonnabend-Wesper in der Arealkirche, nachmittags 6 Uhr.
I. Joh. Geb. Bach: Kantate für Orgel in G-Moll. Z. Albert Becker:
Geistlicher Dialog aus dem 16. Jahrhundert für Chor, Altstola und
Orgelbegleitung. Werk 26. Dr. H. Händel: "Er ward ver-
schmäht", Passion-Arie aus dem "Reinhardt". L. John, heilige
Passion will ich jetzt bedenken". G. Ernst Hillinger: "Maria möcht
eins wandern", Vorsong-Kantate für Chor mit Orgel. Mit-
wirkende: Der Kreuzchor, Dennis Reichardt (Alt). Orgel: Bernhard
Pfannschmidt. Leitung: Otto Richter. Texte an den Kirchenliedern.

† Das Dresdner Konseratorium veranstaltet Donnerstag, am
18. März, abends 7 Uhr, im Vereinshaus sein sechstes Prüfungs-
konzert mit Orchester. Eintrittskarten im Konseratorium, Vand-
häusstraße 11, 2.

† Franz Liszt's Konzert: "Die Legende der heiligen
Philadelph" wird am 17. März im Gewerbehaus durch die
Dresdner Philharmonischen Orchester unter Leitung des
Kapellmeisters Prof. Kurt Hösel aufgeführt. Die
Konzerte finden zum ersten Male der Eva Liszt'sche von der
Oren. — Die letzten Aufführungen des Werkes fanden in
Dresden im Winter 1910 ebenfalls durch die Dresdner Sing-
akademie statt.

Durch Bautätigkeit würden in den Berichtsmonaten fertiggestellt: 77 Dauerwohnungen mit insgesamt 162 Wohnräumen und 77 Küchen sowie 7 Notwohnungen mit 18 Wohnräumen und 18 Küchen, und zwar 65 durch Umbau, 15 durch Einbau und 3 durch Neubau. Von diesen 84 Wohnungen sind durch die Wohnungsfürsorge (Bau-)Abteilung des Wohnungssamtes 36 Dauerwohnungen (= 17 Wohnräume und 16 Küchen) und 6 Notwohnungen (= 15 Wohnräume und 6 Küchen) mit 821 500,44 M. beauftragt worden; sodann wurden im gleichen Zeitraum 187 Wohngebäude durch Ausführung von Reparaturen in standesgemäß und hierzu aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge Wohnzuschüsse in Höhe von 459 125,80 M. laut geschah.

Fridericus Rex.

Der große Esterp-Drama der "Aida" ist nun auch nach Dresden gekommen. Am Freitag wurde er im dichtbesetzten Prinz-Heinrich-Theater zum ersten Male abgerollt. Wie in Berlin so war es auch hier ein voller Erfolg. Wohl selten ist ein Filmwerk geschaffen worden, das sich als so eindrücklich erwies und bei dem sich das Feiern des belebenden Wortes so wenig fühlbar macht wie bei diesem. Die Besucher erleben das Stil fridericianischen Zeitalters, das da aus der weiten Weinwand erscheint, in Wahrheit mit. Das liegt einmal an der hervorragenden Darstellung der Hauptrollen, zum andern an dem glücklichen Umstande, dass die Aufnahmen dort erfolgen, wo der große König eine gewohnt. Man hatte es nicht nötig, Schlafzonen und ähnliches als Kulissen anzubauen. Berlin, Potsdam, Altheimberg mit den Königschlössern standen den Schauspielern zur Verfügung. So ist es möglich gewesen, das Werk in treuer geistlicher Umgebung zu schaffen. Die Kostüme und Requisiten kommen teils aus den Museen, teils wurden sie nach Originale hergestellt. Die einzelnen Abschnitte aus den Augenblicksszenen des jungen Friedrich sind zusammengefasst zu einem abgerundeten Ganzen. Als ein eindrückliches Drama erleben wir den farbenreichen Kampf zwischen Vater und Sohn und sehen den blutigen Leidensweg Friedrichs, der doch im legendären Grunde nötig war, um ihn zu machen an einem der Größen in der Weltgeschichte. Die Rolle Friedrichs spielt Otto Gebühr, der in Dresden immer noch Unvergessene, eine Gestalt gleich bewundernswert in künstlerischer Haltung wie in dem Blute und Trost der Jugend. Auch Albert Steinbüchel als Friedrich Wilhelm I. zeigt uns Bewunderung darüber auf, wie sicherlich er es verstanden hat, den rauhen, ja brutalen Soldatenkönig in historischer Treue, vielleicht etwas abgemildert, lebendig zu machen. Höchst toll verdienten die Aufnahmen. Besonders soll auf das Haus, wenn bei den vertretenen längen des Hohenstaufen-Märches die langen Merle zum Parademarsch antreten, und mit Gänzen haut das Auge die herrlichen Bilder vom Schloss Altenburg, die an Wallenstein's Gemäde erinnern. Dass der letzte Gang des unglücklichen Prinzen von Raitz so bis zum draufgehenden Ende dargestellt wird, war wohl nicht nötig. Mit der Thronbesteigung Friedrichs schließt das Werk. Es hätte also noch eine Fortsetzung an erwarten können, der man nach dem schönen Anfang gern entgegen sieht. Der geistige Vorführung wohnen u. a. bei Reichsminister Dr. Ritter v. Ritter und v. Hollenstein, Polizeipräsident Dr. Heile und der Hauptdarsteller Otto Gebühr.

Der deutsche Film über die Skagerrak-Schlacht

gelangte gestern, Freitag, nachmittag in den Kinos des Deutschen Heeresdienstes, dem die Deutsche Filmkunst-Gesellschaft angehören in, zur Vorführung. Name des Heeresdienstes begrüßte Dr. Meissner die erschienenen Gäste, besonders Admiral v. Reuter, dessen Verdienste um die Ehrenrettung der Marine bei Scapa Flow er lärmend gedachte. Dann wies er darauf hin, dass es sich der Heeresdienst in einer Linie zur Aufgabe gemacht habe, das wichtige Ansehen und den Wert von den deutschen Seesätzen im Ausland wieder zu heben. Dazu wurde ferner auch der Skagerrak-Film dienen. Darüber hinaus müsste er jedoch im Felde die Erinnerung an die Toten unserer Flotte im Weltkrieg wachhalten, um mit die Weise den Standard der Meierei vom November 1918 zu verwischen. Der Film selbst zeigte, dass es in der Tat möglich geworden ist, die komplizierten Vorgänge dieser gewaltigen Seeschlacht der Welt auch einem Laienpublikum verständlich zu machen, und zwar durch Verwendung des sog. Trickfilms, durch den die tote Karte zum Leben erweckt werden. So konnten gegen neunzehn Minuten der Schloßleiter feierlich gehalten werden, bei denen Vorstellung im Film eine der Wirklichkeit entsprechende Bewegung enthielt. Diese technische und fotografische Darstellung sämtlicher Seeschlachten leicht führbar zu leichter verfolgen, als die verständlichen Einzelheiten des Trickfilms von ausgewählten, der jeweiligen Gesellschaften entsprechenden Motivaufnahmen umrahmt werden.

— Deutscher Offizier-Bund. Die Hauptversammlung der Ortsgruppe Dresden des Deutschen Offizier-Bundes fand am 7. März im Neustädter Roslin statt. Der erste Vorsteher, General a. D. v. Enz, erhielt den Jahresbericht, der bereits den Namen ablegte von dem erfolgreichen Wirken der Bundesleitung des Deutschen Offizier-Bundes.

— Der Sächsische Allgemeine Bürgermeisterverein, Dresden,

frühzeitig die Gesamtzahl der gesuchten Wiedereinsteiger, denen Daueranspruch verabfolgt worden waren, über 140 000. Das ist eine Zahl gewaltiger Proportions, wie sie bisher noch nie auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des An- und Auslands verzeichnet worden ist. Innerhalb der nächsten Jahre werden diese Zahlen durch die Entwicklung weiter zunehmen. Besonders hoch waren Deutschstädtisch mit über 200, die Döbelner-Zwölf mit über 100 000, während mit über 150 000 Dresden vorsteht. Sozialen Kategorien kann rund 700 Wiedereinsteiger entfallen. Der Bereich Sachsen zeigt auf einer Welle des

Börsen- und Handelsteil.

Reform des Nachrichtendienstes für den Außenhandel.

Der Nachrichtendienst für den Außenhandel ist gesplittet und trotz aller Bemühungen amtlicher und privater Kreise recht läckenhaft. Er entbehrt etliches der sichereren Grundlage, die eine so schlanke und zuverlässige Auskunftsverteilung ermöglicht, wie es im Interesse unseres Außenhandels verlangt werden muss; dann ist er auch nicht so aufzugeben, dass diese Kreise sich seiner als eines gut arbeitenden Organs zur Aufnahme von Berichten, Mitteilungen und Anregungen über den Außenhandel bedienen können. Die Handelskammer zu Düsseldorf hat sich deshalb in ihrer letzten Vollstzung mit der Frage der Verbesserung des Nachrichtendienstes für den deutschen Außenhandel beschäftigt und einer baldigen Reform ausgesprochen. Bei der Bedeutung, die gerade dem Außenhandel für Deutschlands Wirtschaft kommt, ist es notwendig, dass der augenblicklich von Behörden, bantamischen und privaten Stellen ausgeübte Nachrichtendienst zu einem einheitlichen Organ zusammengefasst wird, das schnell und zuverlässig über Außenhandelsfragen Nachrichten sammelt, verarbeitet und verbreitet. Der alte Wechsel der deutschen und ausländischen Zeitungsredaktionen und Aus- und Einführungsvorschriften, die Aenderungen auf den Auslandsmärkten, das Auftreten neuer Abnahmehäfen usw. können weder immer vom Exportaufmann selbst noch von den einzelnen Stellen, die sich jetzt mit dem Nachrichtendienst beschäftigen, mit der gebotenen Schnelligkeit und Gründlichkeit verfolgt werden. Durch Zusammenfassung aller brauchbaren Kräfte muß der Außenhandelsdienst so ausgestaltet werden, dass seine Nachrichtensammlung und Berichterstattung sich über den gesamten Außenhandel Deutschlands wie auch des Auslands erstrecken und aus diesen Beobachtungsgebieten alle für die deutschen Außenhandelskreise wichtigen Tatsachen, Wahrheiten und Entwicklungsmöglichkeiten gewinnen. Über die Aufgaben dieses zentralen Außenhandelsdienstes, die Organisation und andere Einzelheiten wird die Düsseldorfer Handelskammer eine Denkschrift ausarbeiten, die den maßgebenden Stellen als Vorschläge zur Reform übermittelt wird.

Reichskomplettinahmen im Januar. Die Reichskomplettinahme an Reichskomplexabgabe für Geschäftswertverträge und für Wertpapierabgabe im Monat Januar 1922 insgesamt 275 727 825 M., seit 1. April 1921 1 080 067 900 M. gegen nur 737 409 162 M. in den gleichen zehn Monaten des Vorjahres. Am eingesetzten gingen im Januar 1922 ein (die Zahlen für die zehn Monate April 1921 bis Ende Januar 1922 in Klammern) für Geschäftswertverträge und inländische, nach dem bisherigen Vertrag verherrliche Aktien und Aktienabschläge 260 250 516 M. (11 567 011 655 M.), ausländische Aktien und Aktienabschläge 716 487 M. (12 050 158 M.), verzinste Schuldverschreibungen, sowie Rentenverschreibungen inländischer Gemeinden, Gemeindeverbände und Gemeindetraditionen, inländischer Körpervereinigungen 1 082 634 M. (19 150 478 M.), so, anderer inländischer Schuldner 10 316 750 M. (186 441 703 M.), so, ausländischer Staaten, Gemeinden oder Gemeindeverbänden und Eisenbahngesellschaften 64 804 M. (178 420 M.), so, anderer ausländischer Schuldner 1 002 M. (287 019 M.), Bergbaugewerbeabschläge und Einzahlungen auf folche 1 532 720 M. (5 230 136 M.), Gewinnabschläge 1 063 210 M. (8 510 442 M.).

Dresdner Produktionsbüro vom 10. März. Ausländische Rottengewinne. Weizen 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich 130—175, gefüllt. Weizengrieß 875—890, fest. Roggenflocken 875—880, fest. Roggenmehl 640 bis 675, fest. Weizengemehl 855—870, fest. Heiße Ware über Rottengewinne 655—665, mait. Roggen 400—500, matt. Sommergerste 405—510, ruhig. Hafer 475—490, fest. Raps, trocken 920—950, fest Mais 475—485, matt. Brot 750—800, fest. Lupinen, blaue 500—550, fest, gelbe 600—700, fest. Pflanzenöle 600 bis 640, fest. Kleine gelbe Erbsen 600—620, fest. Rottflocke, alter 2000—2400, fest, neuer 2800—3200, fest. Trockenflocken 380—400, fest. Backerntypen, vollwertig 480—510, fest. Weizen- und Roggenstroh 65—70, gelucht. Haferstroh 75—80, gefüllt. Weizenstroh, lose, fälschlich 175—190, gefüllt, nichtfälschlich



19:23. MÄRZ 1922

Zeitschriften, Zeitungen etc.

stellt schnellstens und preiswert her
Buchdruckerei Liepsch & Reichardt,
Dresden-R., Marienstraße 38/40, Fernruf 25241
Man verlange den Besuch unseres Fach. Verkaufsst.

Durch Kauf ist das Kohlen- und Brennmaterialgeschäft des Kaufmanns Herrn Gustav Eckardt, Lübecker Straße 47, und damit die Zulassung zum Handel mit Kohlen auf uns übergegangen und wird in unserer Zweigstelle Dresden-Löbau, Löbecker Str. 20, weitergeführt, wo wir die Kohlenkarten und Reichs-Hausbrand-Scheine einzureichen bitten. Der Verkauf findet statt von 8-12 Uhr vorm. und 2-5 Uhr nachm.

Düngerhandelsaktiengesellschaft
zu Dresden.

Dresdner Nachrichten
Sonntagsblatt, 11. März 1922

Mr. 120

Große öffentliche Versammlung

Sonntag, den 12. März 1922, 11 Uhr vormittags, im „Volkswohlsaal“, Trabemengalle

Reichstag und Reichsmietengesetz

Referenten: Bundesvorsitzender Herrmann,
2. Bundesvorsitzender Rechtsanwalt Groß.

Allgemeiner Mieterverein Dresden im Bund deutscher Mietervereine.

TEUFELS-DIELE
WEINRESTAURANT WEISSE HIRSCH BAR — KABARETT
SONNABEND den 11. MÄRZ
KÜNSTLERISCHER GESELLSCHAFTSABEND
Vorträge. Schönheitstänze. Original-Jazz-Band.

Ausstellung für Kochkunst und verwandte Gewerbe

Dresden 1922

vom 15. bis 17. März im Städtischen Ausstellungs-Palast, Lennéstraße
anlässlich des 50jähr. Bestehens des Vereins Dresdner Köche

veranstaltet von dem Hotelbesitzer-Verein f. Dresden u. Umgebung e.V., dem Verein Dresdner Gastwirte e.V., der Köche-Innung zu Dresden und dem Verein Dresdner Köche

Eröffnung Mittwoch 1 Uhr mittags
Schluß 10 Uhr abends
Eintritt 10 Mark (einschl. Steuer)

Frühjahrs-Anzüge

Neueste Stoffe
Tadellose Verarbeitung
Noch alte billige Preise

Konfirm.-Anzüge	blau und farbig . . .	975	670	490
Sakko-Anzüge	Strapazierstoffe . . .	975	850	375
Sakko-Anzüge	ff. Frühjahr Neuheiten . . .	1750	1450	1150
Sakko-Anzüge	Maß Ersatz „Elite“ . . .	2700	2250	1650
Sport-Anzüge	mit Breeches-Hosen . . .	975	750	450
Loden-Joppen	neue Fassons . . .	775	385	340
Beinkleider	ff. Kammg-Streifen . . .	750	375	175
Westen	in Waschstoff und Wolle . . .	165	105	78

Herren-Wäsche Krawatten Hüte

Eger & Sohn
König-Johanna-Str. Eckhaus Weissegasse

Breitw. v. 10. Mo. 12. 1922.

Krankheiten u. Fraueneide

begabt. Star. Barf. Haar-

berhandlung. Silberstraße 10.

Zweckm. 2-8, norm. unter.

Frauenkleider, Büro-

und -Kleidung, artig,

aber. Frau. Kleidung,

Blumenstr. 30. Vierstapel-

Meine Industriellen. 1000

4-10,- 100 Blumenstr.

prinz Jagd

noch. Off. 1. 1430 Grp. 2. Bl.

Grammophonplatten,

abgepielt und zerbrochen,

Görl. 6. 1922. kaufen

Tappert, Wallnerstr. 14.

Herd,

transportabel, mit 3 Flammen,

Stahlenerzeugung, mit Tischfuß,

möglichst wenig emalliert. Zu

kaufen gebraucht. Offerten unter

r. S. 500 an die Grp. d. Bl.

Heute Bresdn. Philh. Orchester

Gennabond. Th. Gewerbehause

Volks-Sinfonia-Konzert.

Dirigent: Edwin Lindner.

Solistin: Margarete Wit,

Berlin (Klavier).

Brahms: 1. Sinf. Nr. 2 D-Dur.

Chopin: Klavier Konzert E-moll.

Strauß: Suite Bürger als Edelmann.

Karten mit Stewar und Kleider-

ablage 15.- 10. . Stochek 8.50

bei F. Ries, Secur. 21, u. Abendk.

GRUNERT-Pianos

aus eigener Zweigfabrik

gediegen und preiswert bei

billiger Zahlweise

Hupfeld - Rönnisch -

Grunert

Waisenhausstraße 24.

Oberhaus.

Der kleine Marat.

Oper von P. Wissengal.

Multibühne: A. Schlesische.

Die Oper.

Marielu.

Die kleine Marat.

Reiterberg.

Die Scherben.

Die Scherben.